

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

22.3.1816 (Nr. 82)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 82. Freitag, den 22. März. 1816.

Deutschland.

Die Kasselsche Zeitung vom 18. d. meldet: Se. Erz. der Herr Graf von Buol-Schauenstein, kais. kön. östreich. bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Gesandter, sind seit mehreren Tagen wieder von Frankfurt hier eingetroffen.

Vor kurzem hat ein englischer Kurier eigenhändige Schreiben der Königin von England und der Prinzessin Charlotte von Wallis an die Frau Herzogin von Sachsen-Koburg überbracht. Sie bezogen sich auf die Vermählung ihres Sohnes, des Prinzen Leopold.

Der Frankfurter Magistrat hat sich veranlaßt gesehen, wiederholt bekannt zu machen, daß die alten französ. 6- und 3Libersthaler nicht mehr als Geld, sondern nur noch als Silberwaare zu betrachten, und, dem Gewicht nach, dem Handel überlassen seyen.

Dänemark.

In öffentlichen Nachrichten aus Kopenhagen vom 22. d. liest man: Die in allen dänischen Staatsanstellungen sichtbare Sparsamkeit, und die Simplifizierung, welche man jetzt in allen Geschäften und in der ganzen Staatsmaschine einzuführen bemüht ist, werden, dem Vernehmen nach, auch die Veranlassung werden, daß der bisher bestandene sogenannte dänische Manufakturhandel, ein zum Fortkommen inländischer Fabriken und zur Erleichterung des Absatzes ihrer Fabrikate etabliertes königl. Institut, aufgehoben werden wird. Das von diesem Institut als Pakhaus bisher benutzte ansehnliche und geräumige Gebäude soll, wie es heißt, zu einem Arbeitshause eingerichtet werden. — Gestern wurde der verstorbene Schauspieler Knudsen sehr feierlich begraben. Während war der Anblick der Verwundeten, die ihrem Wohlthäter die letzte Ehre erwiesen, und seiner Leiche folgten. Er hat aber auch väterlich für sie gesorgt, und durch seine Talente und seine unermüdblichen Anstrengungen eine

höchst bedeutende Summe durch freiwillige Geschenke gutthätiger Menschen zu ihrer Unterstützung zusammengebracht. Die halbe Bevölkerung der Residenz war vielleicht in Bewegung, theils um der Beerdigung beizuwohnen, theils um die diesfallige Feierlichkeit zu sehen. Die Leiche ward zuerst nach der Trinitätskirche getragen, wo der Hofprobst Eibenberg und der Bischof Valle Reden zu Ehren des edlen Verstorbenen hielten. Darauf gieng der Zug nach dem Kirchhofe der Assistenzkirche, wo Probst Gutfeldt eine Leichenrede hielt. In dem zahlreichen Gefolge befanden sich viele der ersten Männer Dänemarks. — Zu Danzig sind von einem Handelshause 600 Last Weizen aufgekauft worden, die vermuthlich nach Portugal oder Spanien bestimmt sind. — Der schwed. Gen. Major v. Carbell ist zum schwed. Gen. Feldzeugmeister und zum Chef der gesamten Artillerie ernannt worden.

Frankreich.

Der geheime Ausschuß der Deputirtenkammer am 16. d. war schriftl. Erläuterungen des Hrn. Casitte, Vorstehers der Bank von Frankreich, über einige Angaben des Hrn. de Blossville in Betreff der während der Usurpationszeit auf die Seite geschafften 5½ Mill. Renten (sb. No. 77), welche die Ehre des Handelshauses Perregaux und Casitte zu kompromittiren schienen, gewidmet. Die Kammer verordnete den Druck dieser Erläuterungen.

Dem Vernehmen nach sind der Herzog von Richelieu, der Abbe' von Montesquiou, der Vicomte von Bonald, der Graf von Vally-Tollendal und der Präsident der Deputirtenkammer, Laine', Mitglieder der franzöf. Akademie (2. Klasse des Instituts) geworden. Es sind nun noch 6 Stellen darin zu vergeben.

Graf von Escars, Pair von Frankreich, erster Maitre d'Hôtel des Königs, hat den herzoglichen Titel, und den Polizeipräsident Angles den Titel als Graf erhalten.

Die Nachricht von General Belliard's Freilassung wird in Pariser Blättern vom 18. d. zurückgenommen; er ist bloß nach einem Gesundheitshause gebracht worden, wo er fortdauernd sich als Gefangener befindet.

Mde. Lavalette ist durch einen Spruch der Anklagkammer vom 16. d. definitiv in Freiheit gesetzt worden. Die Gefängnißaufseher, die Lavalette'schen Bedienten, die Engländer Wilson, Bruce und Hutchinson, beschuldigt, Lavalette's Flucht befördert zu haben, sind dem Appellationsgerichtshofe überwiesen worden.

Gen. Becker, der Bonaparte nach la Rochelle begleitet hat, und Gen. Sinner haben, auf Befehl des Präfekten, Clermont, wo sie sich aufhielten, verlassen müssen; der erste ist nach Poitiers, und der zweite nach Marseille gewiesen worden.

Man wollte zu Paris wissen, Kardinal Maury habe, nachdem ihm der Pabst die Wahl der durch seinen Ungehorsam gegen die Befehle des heil. Stuhls verschuldeten Strafe freigestellt, um Erlaubniß gebeten, sein Leben in einem Kloster beschließen zu dürfen.

Die Straßburger Zeitung meldet aus Straßburg vom 20. d.: „Heute wurden mehrere Siegel der Bonaparte'schen Regierung öffentlich auf dem Paradeplatz bei aufziehender Wache zerschlagen. Die Straßburger haben mit Freude diese Zeichen der Usurpation und des Despotismus an eben dem Tage zernichten, welcher voriges Jahr zu eben dieser Zeit durch die Rückkehr jenes Mannes bezeichnet ward, der innerhalb einiger Monate so große Unglücksfälle über Frankreich gebracht hat.“

Beschluß der gestern abgebrochenen Erklärung der Mehrheit der Deputirtenkammer: 10) Wir erwarten von der Zukunft, daß sie erlauben wird, die Grundsteuer zu vermindern, dieselbe regelmäßiger zu vertheilen, die indirekten Abgaben auf eine weniger einförmige, den Interessen und Gewohnheiten der verschiedenen Theile des Gebiets angemessene Art anzuordnen, endlich ein gutes öffentliches Kreditssystem zu gründen. 11) Wir werden keine Gelegenheit veräumen, um der Interessen des Handels, der Künste, der Zivilisation uns anzunehmen, die Entwicklung aller Gattungen der Industrie und der Produktion, so wie die Verbreitung aller Einsichten und Kenntnisse, die sie vervollkommen, zu befördern. Wir wünschen, daß die verschiedenen Klassen von Künstlern und Handwerkern freie Vereine bilden möchten, um ihre Interessen zu sichern, und unter ihren

Mitgliedern eine angemessene Disziplin zu handhaben, ohne daß jedoch dadurch die Unabhängigkeit der Industrie gefährdet und beschränkt werden soll. 12) Wir erklären uns endlich über das, was wir unter Epuration verstehen; es ist die Entfernung jener Menschen von allen öffentlichen Aemtern, welche, seit der Restauration, sich in Kriegsstand mit der Rechtmäßigkeit des Throns und den Grundsätzen der Moral gesetzt haben. Wir lassen auch hier Einschränkungen gelten; wir verlangen, daß die Stellen erster Ordnung, als die der Minister, Gouverneurs, Gen. Direktoren, Staatsräthe, nur von solchen Männern besetzt werden, die, seit der Restauration, und insbesondere während der dreimonatlichen Usurpation, dem Könige überzeugende Beweise ihrer Anhänglichkeit gegeben haben; daß die Stellen zweiter Ordnung, als die der Präfekten, Kommandanten, Präsidenten der Gerichte und Administrationen, Generals einnehmer, nur solchen Männern anvertraut werden, welche sich wenigstens keine Handlung gegen die königl. Gewalt seit der Restauration vorzuwerfen haben; endlich, daß von den untern Stellen diejenigen entfernt werden, deren Betragen der Moral und der Rechtschaffenheit zuwider läuft. 13) Der Mehrheit der Kammer der Deputirten entgegen, bei Aeußerung dieser Grundsätze und Wünsche, die beschränkten Gränzen nicht, innerhalb welcher sie zu deren Erfüllung beitragen kann. Sie wünscht daher, daß das Ministerium des Königs, von den nämlichen Grundsätzen geleitet, ihr, nach Zeit und Umständen, Mittel zu deren Anwendung vorschlagen möchte. Dasselbe wird in diesem Falle in der Mehrheit eine offene, vollständige, uneigennütige Mirwirkung, aber auch eine feste und beharrliche Opposition gegen jede Anwendung von entgegengesetzten Grundsätzen finden. Paris, den 20. Jan. 1816. (Folgen die Unterschriften.)

G r o ß b r i t a n n i e n .

In der Sitzung des Unterhauses am 11. d. brachte Lord Castlereagh die angekündigte Bill wegen größerer Sicherung der gefänglichen Bewahrung Bonaparte's auf der Insel St. Helena ein. Man war allgemein mit dem Grundsatz dieser Bill einverstanden; die Diskussion darüber lieferte jedoch kein entscheidendes Resultat, und wurde vertagt. In dem Laufe der Diskussion fragten General Mathew und Hr. Bennet den Minister, ob die Regierung auch die Absicht habe, den Gen. Bertrand

und die übrigen Begleiter Bonaparte's gefangen zu halten. Lord Castlereagh antwortete, daß bloß von Bonaparte, und nicht von den übrigen Individuen die Rede sey.

In dem Oberhause trug der Herzog von Bedford am 12. d. auf einen geheimen Ausschuß an, um die Lage der Nation, die er als sehr traurig schilderte, in ernstliche Erwägung zu ziehen. Der Herzog von Suffer unterstützte diese Motion, der aber Graf Bathurst sich widersetzte, und die zuletzt auch mit einer Mehrheit von 69 Stimmen verworfen wurde.

Nach den letzten Nachrichten aus Ostindien hat sich Lord Moira in dem Falle gesehen, auch gegen den Nizam und den Peishwa Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen, welche den vollständigsten Erfolg gehabt haben. Sobald man in Hydrabad, der Hauptstadt des Nizam, Regenten von Dekan (zwischen Mysore und der Ostküste), der ehemals, vorzüglich in den Kriegen gegen den Sultan von Mysore, als treuer Anhänger der Engländer bekannt war, die ihn dafür, nach dem Vorbilde der Römer, mit Gebietsvergrößerung zum Freunde und Bundesgenossen, d. h. zu ihrem Diener machten, und in Poonah, der Hauptstadt des Peishwa, Regenten des westlichen Marattenreichs, die Annäherung der britischen Truppen erfuhr, wurde von beiden für ihr künftiges Betragen alle Bürgschaft angeboten. Der Nizam versprach, seinen Bruder, auf dessen Rath er eine feindliche Stellung angenommen hatte, auszuliefern, um ihn in einer neutralen Festsung einzusperren, und der Peishwa lieferte seinen ersten Minister aus, der auch sogleich nach Bombay abgeführt wurde.

Nach nordamerikanischen Zeitungen vom 16. Febr. hatte der spanische Gesandte, Ritter d'Onis, Washington wirklich verlassen, und den Weg nach Newyork genommen, wo er, wie man glaubte, sich nach Spanien einschiffen wollte. An einem nahen Bruche zwischen Spanien und den vereinigten Staaten wurde kaum mehr gezweifelt.

P r e u s s e n.

Die neuesten Berliner Zeitungen enthalten eine Bekanntmachung über die bevorstehende Einrichtung des Konsistoriums, und über die künftige Vertheilung der geistlichen und Schulverwaltung in der Provinz Brandenburg, welche die 3 Regierungsbezirke von Berlin, Potsdam und Frankfurt an der Oder begreift.

Am 7. d. früh starb zu Berlin ein allgemein verehrter und geschätzter Staatsdiener, der wirkliche geheime Legationsrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, Lecocq, im 61. Lebens- und 38. Dienstjahre.

Man erwartete zu Berlin den schwed. Präsidenten von Hartmannsdorf, der die Berechnungen zwischen beiden Regierungen in Ordnung bringen soll.

Nachrichten aus Koblenz vom 5. d. zufolge will sich der Regierungskommissär Sack bei dem Ausspruche des dortigen Zuchtgerichts in seiner Klagsache gegen den Professor Görres nicht beruhigen, sondern hat sich an den Appellationshof in Trier gewendet.

S c h w e i z.

Ein Kreisschreiben des Staatsraths von Zürich vom 11. d. macht die Stände mit den neuesten, der vier Bataillons wegen getroffenen Verfügungen bekannt. Weil ihr Rücktritt in französischen Dienst wegen der von franz. Seite unerfüllt gebliebenen Bedingungen noch nicht geschehen kann, so bleiben dieselben zwar bis zum 31. März noch in eidsgenösslichem Sold, werden aber, mit diesem Tage, an die Verfügung ihrer betreffenden Kantonsregierungen unabänderlich gestellt. Bereits hat die Ausscheidung nach den Kantonen statt gefunden. Die Berner (284 Mann) und die Freiburger (129 Mann) ziehen, dem Verlangen ihrer Regierungen gemäß, nach Hause, und treten einstweilen in Kantonaldienst. Die mit Zürich gemeinsam kapitulirenden Stände behalten ihre Mannschaft, in zwei Bataillons vereint, provisorisch beisammen, unter den Obersten Bleuler und Deriaz, und in den Kasernen von Zürich, Basel und Aargau. Die Zahl ihrer Mannschaft beträgt 1023 Mann, wovon 239 von Zürich, 37 von Schaffhausen und 78 von Thurgau nach Zürich, 116 von St. Gallen und 41 von Basel nach Aarau, und 204 von Aargau, 206 von Waadt und 102 von Bündten nach Basel verlegt werden. Die übrigen Kantone sind eingeladen, über ihre Mannschaft vor Ende des Monats zu verfügen, indem theils Verpflegung und Sold der Truppen, theils auch die Bezahlung des halben Soldes an die nicht im Dienste stehenden Offiziere für eidsgenössische Rechnung alsdann aufhören.

Zu Erzielung gleichzeitiger Handelsvorthelle mit den Militärkapitulationen hat der nämliche Staatsrath, wie man hört, am 14. d. dem franz. Minister eine zweite Note eingereicht.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 24. März (zum erstenmale): *Joconde*, oder: *Das Rosenfest*, komische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen des Etienne von Hrn. Ministerialsekretär Römer; Musik von Nicolo Fouard.

Literarische Anzeigen.

Bei Tobias Edffler in Mannheim, so wie in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Hofbuch. P. Macklot, ist zu haben:

Müller, Joh. v., Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft; 14r, 15r u. 16r Thl. 8. Frankenthal. 2 fl. 15 kr.

Da noch vielen Herren Besitzern dieses trefflichen Werkes die letzten Bände mangeln, so zeige sie hier mit dem Bemerkten an, daß denjenigen Theilhabern, welchen auch noch frühere Theile abgehen, sie solche ebenfalls bei mir bekommen können.

Heller, W. G., Abrecht von Wallenstein's, Herzogs von Friedland und Sagan, Leben und Thaten. Ein Beitrag zu Schiller's 30jährigen Krieg. 8. broch. 18 kr.

Bei Aug. Oswald, Universitätsbuchhändler in Heidelberg, ist zu haben:

Neue deutsche Sprachlehre, von Theodor Heinsius; 3 Theile. Neue, gänzlich vermehrte und verbesserte Ausgabe. Preis 4 fl.

Da die deutsche Sprachlehre überall an Freunden und Verehrern gewinnt, und das Bestreben, seine Muttersprache richtig zu sprechen und zu schreiben, unter allen Ständen eine Ehrensache geworden ist, so wird ein, ohnehin schon durch seine Nützlichkeit sehr bekanntes, und von bedeutenden Stimmen empfohlenes, nun aber in einer neuen Ausgabe stark vermehrtes, und mit den neuesten Fortschritten der Sprache bereichertes Werk um so weniger eine günstige Aufnahme verfehlen, da alles, was deutsch Sprechen und Schreiben betrifft, hier mit eben so großer Klarheit als Bestimmtheit, sowohl für Schulen und deren Lehrer, als für den Selbstunterricht behandelt ist. Selbst der Materialien für's Denkvermögen, in Verbindung gebracht mit dem verschwiferten Sprachvermögen, sind mancherlei. Es versteht sich, daß es an Anweisung und lehrreichen Beispielen, zur Unterscheidung ähnlich klingender Wörter, zur Verdrängung des Fremdartigen, zu verschiedenen Arten Aufsätzen und Briefen, selbst zu Handelsbriefen, wie in allen Arten Übungen zu eigenen schriftlichen Arbeiten, eben so wenig fehlt, als an wohl gewählten Mustern für die Deklamation.

Das Portrait des neuen Propheten Joaann Adam Müller aus Mekesheim bei Heidelberg ist um 24 kr. zu haben bei G. Braun in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Akkord-Steigerung.] Auf hohen Befehl soll die Reparation der Kavalleriestallungen zu Durlach auf ein Jahr in Akkord versteigert werden; hierzu ist Termin auf Donnerstag, den 28. dieses, Nachmittags um 3 Uhr, in den Stallgebäuden daselbst festgesetzt; die Handwerker, als Schmiede, Zimmerleute, Maurer, Glaser, Schlosser und Wagner, sowohl von Durlach, als den nächstgelegenen Ortschaften, werden hierzu eingeladen.

Karlsruhe, den 18. März 1816.

Reiß, Oberverwalter.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Nächstkommenden 26. März, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gasthaus zum Karlsberg dahier ein Theil der sämtlich bei den evangel. reform. Kirchenrezepturen noch vorhandenen Früchte, ohne Reservation vorbehalten, öffentlich versteigert, und die Proben davon, sowohl auf dem Markte als bei der Versteigerung, zur Schau ausgestellt werden.

Heidelberg, den 8. März 1816.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthaus zum Karlsberg in Heidelberg mehrere hundert Malter Früchte, als Korn, Gerst, Spelz und Haber, von den Rezepturen des Ministerii des Innern, kathol. Kirchensektion, als der Schaffnerei Lobensfeld, Weinheim, Eadenburg, Heidelberg, dann der Schul- und Klosterfond-Berechnung allda, öffentlich versteigert: welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Versteigerung Morgens auf dem Fruchtmarkt aufgestellt seyn werden.

Heidelberg. [Haus-Versteigerung.] Den 7. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die Finalversteigerung der an der Hauptstraße dahier gelegenen, und in No. 44 der Staatszeitung näher beschriebenen Behausung, nebst dazu gehörigen Gärten, aus der Verlassenschaft des verlebten Hrn. geheimen Hofraths und Professors Ackermann, auf dem hiesigen Rathhause, von unterzeichneter Stelle vorgenommen werden.

Heidelberg, den 15. März. 1816.

Großherzogliches Stadtschreibersamt.
Weber.

Eppingen. [Versteigerung 200 Zeithämmel.] Montags, den 1. Apr. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Eppingen 200 Stück auf dasiger Schäfferei laufende Zeithämmel öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert.

Eppingen, den 18. März 1816.

Durlach. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der seit 23 Jahren abwesende Karl Heinrich Dell von Durlach auf die öffentliche Aufforderung vom 6. Febr. 1815 binnen Jahresfrist nicht erschienen ist, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen, gegen Kaution, an seine nächsten Anverwandten ausgefolgt.

Durlach, den 24. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumgärtner.

Mülheim. [Scribenten-Gesuch.] In die Domainenverwaltung Mülheim wird ein brauchbarer Scribent gesucht, welcher sogleich eintreten könnte. Die Lusttragenden belieben sich zu melden, um denselben die Bedingungen mitzutheilen, worunter hauptsächlich ein annehmliches Salaire und honette Behandlung zugesichert wird.

Mülheim, den 11. März 1816.

Domainenverwaltung.

Frankfurt o/M. [Anzeige.] Zu bevorstehender Messe wollte ich nicht ermanqeln, mich dem geneigten Andenken meiner werthgeschätzten Gönner und Freunde mit meinem wohl assortirten Lager von allen Sorten der feinsten Chinesischen Thee's, Bettfedern, Flaumen, Eiderdunen, ord. Ros-, wie auch Schweifshaaren, verschiedenen Sorten geschnittenen Kanastens und sonstigen Artikeln auf das angelegentlichste zu empfehlen, und zu gleicher Zeit meine eracbenen Dienste in allen Kommissions- und Expeditionsvorfällen zu offeriren.

Frankfurt o/M, den 15. März 1816.

Johannes Holzmänn,
unter der neuen Kräm Lit. K No 49.

Kurs der Großherzogl. Bad. Staatspapiere
au porteur. Karlsruhe, den 22. März 1816.

	ausgeboten	gesucht
Obligationen à 4 %	85	85
Amort. Obligationen à 4 1/2 %	89	87
Vorschußscheine à 6 %	89	89